© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at


*pyrenaicum L.*, *Crupina vulgaris Cass.*, *Campanula Rapunculus L.*, *C. divergens Willd.*, *C. lingulata W. Kit.*, *Salvia silvestris L.*, *Anthericum Liliago L. var. fallax Zabel*, *Phleum serrulatum Boiss. et Heldr.* und das Waisenmädchenhaar *Andropogon Gryllus L.* Im lichteren Gebüsch oder an mehr schattigen Stellen des Berges bis zum Gipfel fanden wir *Orobus variegatus Ten.*, *Ferula silvatica Rchb.*, *Asperula taurina L. var.*, *Chrysanthemum corymbosum L.*, *Symphytum tuberosum L.*, *Lithospermum purpureo-coeruleum L.*, *Convolvulus silvaticus W. Kit.*, *Aristolochia pallida W. Kit.*, *Arum maculatum L.*, *Ornithogalum pyrenaicum L.*, *O. umbellatum L.*, *Muscari botryoides Mill.*, *Asparagus tenuifolius L.* (verblüht) u. a. m. An der rumänischen Grenze gegen die Station Verciorova stand am Eisenbahndamme und an Abhängen *Alyssum montanum L.* und *A. tortuosum W. Kit.* nicht selten, und am Donauufer sammelten wir *Equisetum ramosissimum Desf.*

Dieser Excursion schloss sich am folgenden Tage eine Fahrt nach der namhaften rumänischen Stadt Turn-Severin an, in der wir gerade zurecht kamen, um der mit grossem militärischem Pomp begangenen Feier eines Nationalfestes, des Jahrestages der Selbständigkeitserklärung des Königreichs Rumänien, beizuwohnen. Am Nachmittage des vierten Tages aber verliessen wir das gastliche Orsova und fuhren behaglich im Fiaker das Thal der Tscherna aufwärts, dem etwa 20 km davon gelegenen altberühmten Herkulesbad zu, nicht, ohne unterwegs eine höchst unerwartete Begegnung zu haben, indem wir ganz plötzlich einen näheren Bekannten aus Schlesien mit seiner Gattin trafen, die auf der Heimkehr von einer Reise nach Konstantinopel begriffen waren.

(Fortsetzung folgt)

---

## Bemerkungen zur Flora silesiaca exsiccata.

Von A. Callier, Liegnitz.

(Fortsetzung)

Nr. 685.*) *Salix purpurea L.* ♀ Breslau: Carlowitz. Z.
„ 686. „ „ *forma gracilis Gr. Godr.* ♀ (Spremberg): Bartzes Garten R.
„ 687. „ „ *forma pendula hortic.* ♀ (Spremberg): Krügers-Garten R.
„ 688. „ *daphnoides Vill. var. pomeranica Willd.* ♀ Guhrau: Saborwitz. Sch. I.
„ 689. „ *daphnoides Vill. var. pomeranica Willd.* ♀ Guhrau: Saborwitz. Sch. I.
„ 690. „ *Lapponum L. folia.* Riesengebirge: Grosser Teich. Mellen.
„ 691. „ *cinerea L.* ♀ Breslau: Pöpelwitz. Z.
„ 692. „ *Caprea L.* ♀ (Spremberg): Wilhelminenau. R.
„ 693. „ *aurita L.* ♀ Breslau: Rosenthal. Z.
„ 694. „ „ *var spathulata Wimm.* ♂ (Spremberg): Wilhelmsthal. R.
„ 695. „ *repens L. var. fusca Koch.* ♂ (Spremberg): Slamen. R.
„ 696. „ „ „ „ „ „ ♂ (Spremberg): Roitz. R.
„ 697. „ „ „ „ „ „ ♀ (Spremberg): Slamen. R.
„ 698. „ „ „ „ *argentea Sm.* ♂ (Spremberg): Roitz. R.
„ 699. „ *amygdalina × viminalis Doell.* ♀ Liegnitz: Turnplatz. Fg.
„ 700. „ *aurita × viminalis Wimm.* ♀ (Spremberg): Spreeufer. R.
„ 701. „ *cinerea × aurita Wimm.* ♂ Breslau: Pöpelwitz. Z.
„ 702. „ „ „ „ „ ♂ (Spremberg): Spreeufer. R.
„ 703. „ „ „ „ „ ♂ „ „ „
„ 704. „ „ „ „ „ ♂ (Spremberg): Spreeufer. R.

Nr. 705. ***Salix cinerea × (purpurea × viminalis) Uechtritz. folia.*** Breslau: Strauchwehr. loc. class. C. et Sch. I.

Von dieser schönen Weide war es mir bisher noch nicht möglich, Blütenexemplare zu erlangen, da zur Blütezeit der Standort sehr schwer zugänglich ist, doch hoffe ich dieselben in Kürze sammeln zu können. — v. Uechtritz veröffent-

*) Nr. 685—704. determin. A. Strähler.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at


lichte diesen Tripelbastard im Jahresbericht der schles. Gesellschaft für vaterländ. Kultur 1881, p. 329, und möchte ich daraus die wichtigsten Merkmale hier nochmals anführen.

In der Tracht sieht die Weide einer *S. cinerea* × *viminalis* ähnlich, unterscheidet sich aber durch die völlig kahlen oder fast kahlen, meist gelblichen Zweige und durch den schwachen aber deutlichen Glanz der Oberseite der Blätter, welche gegen den Grund der Zweige zuletzt beiderseits kahl und grün sind.

Von *S. purpurea* × *viminalis* ist sie durch die aschgraue Bekleidung der Rinde der jungen Zweige, durch die mattgrüne Färbung der Unterseite der Blätter, welche in der Jugend grauweiss erscheint, sowie durch stärker gewellten Blattrand verschieden. Die Kätzchen sind gedrungener. Callier.

Nr. 706. ***Populus monilifera* × *nigra* Figert.** ♀ Liegnitz: Schiesshaus. Fg. cfr. Deutsche bot. Monatschr. Jahrg. 5 p. 110.

Ueber drei mit einander ziemlich nahe verwandte Pappelarten: *Populus nigra L., monilifera Ait.* und *pyramidalis Rozier.* habe ich mich in Nr. 7 der deutschen botanischen Monatsschrift, 5. Jahrgang 1887, ausführlich ausgesprochen und an dieser Stelle den Bastard: *P. monilifera* × *nigra* bereits erwähnt. Damals kannte ich nur zwei männliche Bäume dieser Kreuzung an dem rechten Katzbachufer unterhalb Liegnitz. Seit dieser Zeit habe ich in verschiedenen Gegenden der Provinz Schlesien diesen Bastard, Männchen und Weibchen, entdeckt und beobachtet. In den Anlagen von Liegnitz scheint er ehemals durch Stecklinge von einem und demselben Mutterstamme angepflanzt worden zu sein, da sich eine ganze Reihe davon (6—8 Stück ♀ Bäume) von gleichem Alter und gleicher Stärke vorfindet. Zwischen Liegnitz und Maltsch a. Oder steht er, jedenfalls wild, an Grabenrändern und an der Bahn; denn die *P. nigra* ist in dieser Gegend nicht selten als ♀ anzutreffen. *P. monilifera* kommt aber bei uns meines Wissens nur als ♂ vor.

Der Bastard hält in Form und Grösse der Blätter ziemlich die Mitte zwischen den Stammarten, im Wuchs neigt er aber bald mehr der *P. monilifera*, bald mehr der *P. nigra* zu. Die Blätter sind beim Hervorbrechen nicht rein grün, wie bei *P. nigra*, aber auch nicht so kupferrot wie bei *P. monilifera*. Die Verteilung der Blüten findet zwar ziemlich über den ganzen Baum statt, doch stehen sie an den unteren Aesten nur zerstreut und meist nur an den Enden der gröseren Aeste, oben dagegen ziemlich dicht beisammen. Bei *P. monilifera* sitzen die Blüten bekanntlich nur am oberen Teile des Baumes, bei *P. nigra* aber gleichmässig über den ganzen Baum verteilt. Die noch unentwickelten Blüten- und Blattknospen stehen bei dem Bastard in einem weniger spitzen Winkel als bei *P. monilifera* am Zweige, auch sind die Deckschuppen derselben weniger lang und spitz. Die jungen Zweige des Stockauswuchses sind nur durch ganz schwache Korkleisten etwas stumpfkantig, sonst rund. Bei *P. nigra* sind dieselben stets rund, bei *P. monilifera* dagegen kantig bis geflügelt. Die ♂ Blüten des Bastardes scheinen meist zu verkümmern, obwohl sie vor dem Aufblühen schön rot gefärbt sind. Entwickelte Pollenkörner habe ich bis jetzt nicht finden können. Die ♀ Blüten-, resp. Fruchtähren sind sehr lang und locker, die Blütenstiele am oberen Ende etwas verdickt. Die Scheibe umfasst die Frucht fast bis zur Hälfte. Die Narbe ist kurz gestielt. Weibliche Blüten von *P. monilifera* kenne ich nicht; aber dem Namen nach zu urteilen, müssen sie sehr lang und einem „Rosenkranz" nicht unähnlich sein. Auch der Bastard lässt dies vermuten. Figert.

(Fortsetzung folgt)

# ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Allgemeine botanische Zeitschrift für Systematik, Floristik, Pflanzengeographie

Jahr/Year: 1895

Band/Volume: 1_1895

Autor(en)/Author(s): Callier André

Artikel/Article: Bemerkungen zur Flora silesiaca exsiecata 158-159